

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXVII. Band.

11. April 1911.

Nr. 17.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Koenike, Neue Hydracarin-Arten aus Westfalen. (Mit 5 Figuren.) S. 321.
2. Gutheil, Über Wimperapparat und Mitose von Flimmerzellen. (Mit 16 Figuren.) S. 331.
3. Boulenger, The "Suckers" of the Myzostomidae. (With 2 figures.) S. 346.

### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

Steuer, Notizen über die Fauna der Adria bei Rovigno. V. Ein Vertreter der *Hyperidea curvicornia* aus der Adria. (Mit 2 Figuren.) S. 351.

Literatur. S. 241–256.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Neue Hydracarin-Arten aus Westfalen.

Von F. Koenike, Bremen.

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 28. Dezember 1910.

*Eglais thienemanni*<sup>1</sup> Koen. n. sp.

♂. Körper 3000  $\mu$  lang und 2500  $\mu$  breit. Körperrumriß eiförmig: Augenbrille nahe am Stirnrande gelegen; die Augenkapsel 215  $\mu$  lang. Am Vorderrande der Augenbrücke zwei nahe nebeneinander befindliche Höcker, hervorgerufen durch die daselbst vorspringenden, starken Randwülste des Durchbruches der unteren Kapselwandung; dieser eigenartig im Umriß (Fig. 1). Auf der Augenbrücke im Gebiete der erwähnten Randhöcker die zwei üblichen Borsten nahe zusammengerückt und von ansehnlicher Länge. Die vordere Augenlinse groß (66  $\mu$  lang und 41  $\mu$  breit), querellipsoidisch, mit einem dicken Stiel in das kugelige und schwarze Pigment hineingreifend.

<sup>1</sup> Ich benenne die Art nach Herrn Dr. Aug. Thienemann, dem die Hydracarinologie diesen, sowie alle nachfolgenden Funde verdankt.

Das Maxillarorgan einschließlich Pharynx 614  $\mu$  lang, größte Breite (hinter der Mundkrause) 332  $\mu$ ; die letztere breit querelliptisch; ihre beiden Achsen 140 und 116  $\mu$ . Die Maxillarplatte hinter der buccalen Partie großporig, hinten dagegen sehr feinporig. Der Pharynx in der Gegend der Randhöcker (Chitinwulst) von ansehnlicher Breite (315  $\mu$ ). Auf dem hinteren Seitenrande des Pharynx jederseits zwei fortsatzartige Erhebungen von ungleicher Höhe. Die Pharynxmulde deutlich quer gebändert.

Maxillartaster 913  $\mu$  lang. Sein vorletztes Segment im Grunddrittel der Biegeseite stark bauchig aufgetrieben; hier auf der stärksten Erhebung mit einer kräftigen Krummborste. Auf der Innenseite dieses Gliedes in einer Längsreihe fünf starke, ungefederte, weit auseinander gerückte Schwertborsten und vier kürzere, nahe zusammenstehende Fiederborsten am distalen Ende. Auf der Außenseite fünf Borsten in einer Reihe und zwei am distalen Ende nahe der Streckseite; die drei dem proximalen Ende zunächst stehenden

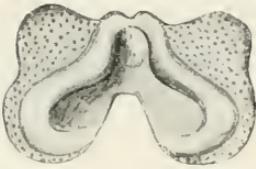


Fig. 1. *Eylaia thienemanni* Koen. n. sp. ♂. Augenbrille. Vergr.  $\times 95$ .

mehr oder minder gekrümmt und in eigenartiger Weise nach rückwärts gerichtet. 3. Glied auf der Außenseite mit einem großen, verkehrt-eiförmigen Durchbruche.

Fundort: Rhein, Ems (1 ♀).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1143).

#### *Thyas prospiciens* Koen. n. sp.

Körper 1000  $\mu$  lang und 780  $\mu$  breit. Körpermitz bei Rückenansicht eiförmig, doch vorn nur wenig schmaler als hinten; Stirnende abgestutzt, deshalb vorn mit rundlichen Seitenecken, doch ohne eigentliche Schulterecken.

Oberhaut dicht beschuppt erscheinend, in Wirklichkeit gekörnelt. Auf der Rückenfläche nach Art von *Th. thoracata* Pg. und *Th. thori* Walt. eine große Anzahl wenig hervortretender Schilder, das Mittelschild am größten, in der Gestalt an die gleich gelegene Platte des *Paniscus torenticolus* Pg. erinnernd. Auf der Bauchseite außer den Hüftplatten nur 3 Chitinschildchen: unmittelbar hinter dem Genitalorgan ein längliches, querliegendes Plättchen und noch je eins seitlich hinter der Analöffnung; die zwei letzteren nur um ein geringes größer als das erstere.

Augen randständig; vordere Linse sehr groß und über den Körperand vorspringend. Gegenseitiger Augenabstand 481  $\mu$ .

Maxillarorgan mit einem kurzen, vorstehenden Rüssel; dessen Mundscheibe nahezu kreisrund und sehr klein, nur 25  $\mu$  im Durchmesser.

Maxillartaster im ganzen ziemlich schlank.

Hüftplattengebiet weit vom Stirnende abgerückt, ebenso auch an den Seiten den Körpernd bei weitem nicht erreichend.

Die Beine von geringer Länge, selbst das Hinterbein kürzer als der Körper.

Genitalklappen schmal, etwa 170  $\mu$  lang, am Innenrande wellig und kräftig behaart, hinten am breitesten.

Geschlecht der einen mir vorliegenden Imago nicht erkannt.

Fundort: Kleines Rinnsal dicht unterhalb der Glörtalsperre unter einem Steine.

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1119).

*Sperchon compactilis* Koen. n. sp.

Körperlänge ohne die vorspringenden Epimeren 796  $\mu$ , Breite (hinter dem Hüftplattengebiete) 747  $\mu$ . Körpergestalt sehr gedrunen, kurz eiförmig, Stirnende merklich abgeflacht; hinter den Augen ein großer, flacher Seitenrandwulst, doch ohne eigentliche Schulterecken.

Oberhaut zwischen Epimeralgebiet und Analgegend mit hexagonaler Felderung; diese Feldchen mit kurzen Chitinspitzen eingefaßt.



Fig. 2. *Sperchon compactilis* Koen. n. sp. Hautbesatz im Gebiete der linkseitigen, ventralen Hinterrandsdrüse. Vergr.  $\times 550$ .

Die Randzone der Bauchseite ohne Felderung, bei schwacher Vergrößerung wie punktiert erscheinend; die scheinbare Punktierung wird durch Hautzapfen von verschiedener Größe hervorgerufen (Fig. 2).

Augen 315  $\mu$  voneinander entfernt.

Maxillarorgan mit einem kurzen, äußerst kräftigen Rüssel.

Maxillartaster 464  $\mu$  lang, das 3. Glied so lang wie die 2 Grundglieder zusammengenommen. Die Taststifte des 4. Gliedes dick, der hintere etwa in der Mitte des Gliedes stehend, der vordere nahe dem distalen Ende. Das 5. Tasterglied kurz und gedrunen. Auf der Beuge-seite des 3. Gliedes keine Dornborsten.

Das Epimeralgebiet mehr als die vordere Bauchhälfte bedeckend, 464  $\mu$  lang. Der Innenrand der letzten Platte auffallend verkürzt.

Das Genitalorgan weit nach vorn gerückt, in seinem Hinterende

die hintere Fluchtlinie des 4. Epimerenpaares nicht erreichend. Das Geschlecht der einen mir vorliegenden Imago wurde nicht erkannt.

Fundort: Züschon, in der Nuhne, in Fontinalis.

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1151).

*Sperchon rugosus* Koen. n. sp.

♀. Körperlänge mit den vorspringenden Epimeralspitzen 977  $\mu$ , ohne dieselben 913  $\mu$ . Körpermitz elliptisch, Stirnende abgestutzt; ohne vorspringende Schulterecken.

Oberhaut mit kurzen, erhaben aufliegenden, sich vielfach gabelnden Stäbchen ausgestattet. Beiderseits des Genitalorgans eine zwar feine, aber deutliche Linierung bereits bei schwacher Vergrößerung wahrnehmbar; das Stäbchenmerkmal hier fehlend. Körperrand-Drüsenhöfe höckerartig erhaben; das Stirndrüsen-Höckerpaar wie bei *Sp. thienemanni* Koen. über den Rand vorspringend.

Augen 348  $\mu$  voneinander entfernt.

Das 215  $\mu$  lange Maxillarorgan mit einem mittellangen Rostrum ausgestattet, nach hinten zu sich allmählich verschmälernd, an den Seiten zahlreiche Querfalten aufweisend. Auf der unteren Wandung (Maxillarplatte) zwei hoch aufliegende Längsfalten (Fig. 3).

Der 514  $\mu$  lange Maxillartaster wie derjenige des *Sp. thienemanni* gebaut, insonderheit bezüglich der Taststifte nach Größe und Stellung. Der Zapfen des 2. Gliedes schwächer; auf der Außenseite desselben nur 1 Dornborste.

Das Genitalorgan 182  $\mu$  lang; der innere Klappenrand wellig und mit kurzen, feinen Haaren besetzt.

Fundort: Oberlauf der Logrötke, ein Zufluß der Glörtalsperre.

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1159).

*Lebertia granulosa* Koen. n. sp.

♀. Körperlänge einschließlich der überstehenden Epimeren 880  $\mu$ , ohne dieselben 846  $\mu$ ; größte Breite (in der Genitalgegend) 581  $\mu$ . Körperfärbung rot, die inneren Organe braune Flecke hervorrufend; Beine und Palpen durchscheinend grünlichgelb.

Körpemitz bei Rückenansicht kurz elliptisch; Stirnende zwischen den Augen etwas ausgezogen und schwach ausgerandet.

Haut panzerartig hart, dicht und fein gekörnelt. Die Hautdrüsenhöfe sich sehr schwach abhebend.

Die beiden Augenpaare am vorderen Seitenrande gelegen, sehr klein; ihr gegenseitiger Abstand 282  $\mu$ .

Das 215  $\mu$  lange, in der Palpeneinlenkungsgegend 83  $\mu$  breite Maxillarorgan im ganzen von schwächlichem Bau. Der rüsselartige Vorsprung mittelstark. Die Palpeneinlenkungsgruben sehr lang und

schmal. Die Fortsätze der oberen Wandung kurz und mäßig gespreizt, die der unteren Wandung dünn und stark seitwärts gerichtet (Fig. 4).

Der Maxillartaster  $325 \mu$  lang; die drei mittleren Glieder in der Länge wenig voneinander abweichend; das vorletzte Segment eine deutliche Krümmung zeigend. Beugeseitenborste des 2. Gliedes fast gliedlang, kräftig, auf der dem Grundgliede zugewandten Seite nicht eigentlich gefiedert, sondern mit einem vorgelagerten, durchsichtigen, unregelmäßig gefranzten Saume versehen. Auf der Innenseite des dritten Tasterabschnittes 5 Borsten von beträchtlicher Länge, teilweise die für diese Borsten eigentümliche Krümmung aufweisend; drei davon am distalen Gliedende stehend, zwei weiter hinten an der Streckseite. Innen am Distalende des vorletzten Gliedes ein langer, scharf zugespitzter, gerader Stift.

Das über den Stirnrand vorspringende  $580 \mu$  lange Epimeralgebiet sich etwas über die vordere Bauchhälfte hinaus erstreckend. Das

Fig. 5.

Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 3. *Sperchon rugosus* Koen. n. sp. ♀. Maxillarorgan. Vergr.  $\times 155$ .

Fig. 4. *Lebertia granulosa* Koen. n. sp. ♀. Maxillarorgan. Vergr.  $\times 150$ .

Fig. 5. *Lebertia annellata* Koen. n. sp. ♀. Maxillarorgan. Vergr.  $\times 200$ .

Hinterende des 2. Plattenpaares recht spitz, nur  $33 \mu$  breit. Die Median-sutur länger als jede der beiden Lateralsuturen. Letzte Epimere nach auswärts sich wesentlich verschmälernd, hier mit einem ziemlich breiten, porenlosen Saume versehen.

Schwimahaare an den Beinen fehlend.

Das Genitalorgan  $182 \mu$  lang, reichlich um 1 Viertel seiner Länge aus der Epimeralbucht vorspringend.

Fundort: Rotthausener Zufluß der Haspertalsperre (1 ♀).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1120).

*Lebertia annellata* Koen n. sp.

♀. Körper  $896 \mu$  lang, mit den vorspringenden Epimeren  $946 \mu$ ,  $724 \mu$  breit.

Körperfarbe lebhaft rot, die der Beine und Palpen grünlichgelb.

Körperumriß bei Rückenansicht kurz elliptisch, Stirnende zwischen den Augen etwas ausgezogen und zwischen den antenniformen Borsten schwach ausgerandet.

Haut kräftig gerieft oder gerippt, schon bei schwacher Vergrößerung aufs deutlichste erkennbar; die Rippen in kurzen Abständen sich gabelnd, um die Analöffnung Ringel bildend; zwischen den Augen, abweichend von *L. rugosa* Pg., die Rippen nicht netzartig miteinander verbunden. In den zwischen den Rippen befindlichen Rillen wie bei *L. trisetica* Sig Thor eine schwache, dichte Punktierung vorhanden.

Das Maxillarorgan ohne Pharynx 215  $\mu$  lang. Sein rüsselartiger Vorsprung kräftig. Die Seitenwände oben weit übergreifend, die ungewöhnlich langen Palpeneinlenkungsgruben hinten fast völlig verdeckend. Die Fortsätze der oberen Wandung mäßig lang und nicht gespreizt (Fig. 5).

Der Maxillartaster 315  $\mu$  lang: sein 2. und 3. Glied etwa gleich lang, das vierte etwas verlängert. Die Beugeseitenborste des 2. Tastersegments kräftig, dem Grundgliede zugebogen und sehr fein gefiedert. Innenseite des 3. Gliedes fünf lange, ungefederte Borsten in üblicher Stellung aufweisend.

Das Epimeralgebiet 600  $\mu$  lang und 581  $\mu$  breit; von der 2. Platte an der epimerenfreie Seitenrand sich nach hinten hin stark verbreiternd. Das Hinterende des 2. Epimerenpaares spitz (40  $\mu$  breit). Die 4. Platte außen nennenswert schmaler als innen.

Den Beinen die Schwimahaare völlig fehlend.

Fundort: Rotthausen Zufluß der Haspertsperre (1  $\square$ ).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1121).

#### *Lebertia complexa* Koen. n. sp.

♂. Körperlänge ohne die vorspringenden Hüftplattenfortsätze 664  $\mu$ , größte Breite (Einlenkungsgegend des Hinterbeinpaares) 547  $\mu$ .

Körperumriß verkehrt-eiförmig, doch hinten nicht wesentlich schmaler als vorn; Stirnende mit kurzer, flacher Ausrandung, nicht durch Ecken abgegrenzt.

Haut in ähnlicher Weise gerippt wie bei *Hygrobates calliger* Pg. schon bei geringer Vergrößerung erkennbar. Hautdrüsenhöfe wenig hervortretend. Die antenniformen Borsten lang, hinten gekrümmt.

Die 2 Augenpaare 166  $\mu$  auseinander gerückt.

Der Maxillartaster reichlich 300  $\mu$  lang; das 2. Glied um ein geringes länger als das dritte, das vierte fast von doppelter Länge desselben. Beugeseitenborste des 2. Gliedes wesentlich länger als dieses, dünn, ungefedert und zurückgebogen. 3. Segment auf der Innenseite mit

sechs feinen, meist schwach gekrümmten Borsten von ansehnlicher Länge, drei davon am distalen Gliedende, drei unweit des proximalen Endes nahe der Streckseite, im Dreieck angeordnet. Nur 2. und 3. Glied sehr feinporig.

Epimeralpanzer sehr groß, seitlich sich bis an den Körperendrand erstreckend und hinten nur eine schmale Zone der Bauchseite unbedeckt lassend. Hinterende des 2. Plattenpaares schmal. Die letzte Epimere infolge der seitlichen Erweiterung ungemein groß, außen sich bis an die 2. Platte erstreckend; ihre hintere Innenecke in eigenartiger Weise das Hinterende des Genitalorgans teilweise umgreifend.

Schwimmhaare, lange sowohl als auch verkümmerte, nicht vorhanden.

Das Genitalorgan kürzer als die Epimeralbucht. Klappen 132  $\mu$  lang, ihre Breite nach hinten zu merklich zunehmend.

Fundort: Quelle der Logrötke, eines Zuflusses der Glörtalsperre (1 ♂, Febr. 1908).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1105).

*Lebertia lacertosa* Koen. n. sp.

♀. Körperlänge 1500  $\mu$ , Breite 1328  $\mu$ .

Körpergestalt sehr gedrungen und kräftig. Körpermitz bei Bauchansicht eiförmig, Stirnende abgestumpft. Rücken in Längsrichtung besonders hoch gewölbt, nach den Seiten hin dagegen abgeflacht; Wölbung der Bauchseite entgegengesetzt.

Die Haut wie bei *L. glabra* Sig Thor mit kurzen Stäbchen ausgestattet, schon bei geringer Vergrößerung sichtbar. Die Hautstäbchen dicht aneinander liegend, in unregelmäßiger und bunter Anordnung, hin und wieder in Zickzackform hintereinander gereiht, die Drüsenhöfe kreisförmig umgebend. Die Rückenhaut zudem porig: die Poren nicht dicht, doch sehr fein. Auf der Bauchfläche hinter dem Genitalorgan statt der Porosität eine sehr feine und dichte Linierung. Die Haut im ganzen lederartig zäh und steif. Die Hautdrüsenhöfe wenig hervortretend; der postepimerale Drüsenhof weit von der letzten Hüftplatte abgerückt.

Das Maxillarorgan sehr klein, die Maxillarbucht bei weitem nicht ausfüllend.

Der Maxillartaster nahezu 400  $\mu$  lang; sein Grundglied ungewöhnlich kurz, das vorletzte nicht länger als das zweite. Die Streckseite des 4. Segmentes auffallend bauchig aufgetrieben, am Außenende merklich dünner als am Innenende. Die Beugeseitenborste des 2. Gliedes kräftig, dem Grundgliede zugebogen und auf der Konvexseite gefiedert.

Das Epimeralgebiet klein, wohl den Stirnrand, doch nicht den

Seitenrand des Körpers erreichend. Das Hinterende des 2. Hüftplattenpaares schmal. Hintere Sutura zwischen der 2. und 3. Epimere kurz und gerade.

Das Hinterbein am 4. und 5. Gliede 6 und 10, das voraufgehende daselbst 6 und 7 Schwertborsten tragend.

Das Genitalorgan in den Klappen 232  $\mu$  lang und wenig aus der Epimeralbucht vorspringend.

Fundort: Saßmannshausen, in der Lahn (1 ♀).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1149).

*Lebertia duricoria* Koen. n. sp.

Körper 800  $\mu$  lang und 647  $\mu$  breit.

Körperumriß bei Rückenansicht kurz elliptisch, Stirnende etwas abgeflacht.

Haut wie bei *L. solida* Koen. panzerartig hart. Schon bei geringer Vergrößerung eine grobe Streifung erkennbar (in den bandartig breiten Streifen handelt sich's anscheinend um schwach erhabene aufliegende Leisten); auf der Bauchseite die Streifen glatt, vielfach parallel verlaufend, oft auch gegabelt, auf der Rückenfläche durchweg unregelmäßig kurzwellig; die ungleich hohen Wellenhügel wie Höcker erscheinend. Zwischen der Streifung äußerst feine lichthelle Pünktchen weitläufig, nicht reihenweise eingestreut.

Die beiden Augenpaare nahe am Stirnrande gelegen, 215  $\mu$  voneinander entfernt, sehr klein.

Maxillarorgan im buccalen Vorsprunge sehr breit. Die Fortsätze der oberen Wandung kurz und nach einwärts gekrümmt; die der unteren Wandung ansehnlich lang, steil in die Höhe gerichtet.

Der Maxillartaster 290  $\mu$  lang; 2. und 3. Glied ungefähr gleichlang, das 4. fast von doppelter Länge des vorhergehenden, das Endglied ungewöhnlich kurz. Poren auch mittels Ölimmersionssystem bei keinem Gliede sichtbar. Beugeseitenborste des 2. Segments annähernd so lang wie das 4., sehr dünn, ungefiedert und der Palpenspitze zugebogen. Auf der Innenseite des 3. Gliedes 6 Borsten befindlich. Der Chitinstift innen am Distalende des 4. Gliedes kurz, am freien Ende merklich verdickt und daselbst mit seitlich aufgesetzter Spitze.

Das Epimeralgebiet von  $\frac{3}{4}$  Körperlänge, die vorderen Fortsätze etwas über den Körperrand vorspringend: seine Breite der des Körpers fast gleichkommend. Das Hinterende des 2. Plattenpaares schmal (41  $\mu$ ). Hintere Sutura zwischen der 2. und 3. Epimere länger als die Mediansutura, vorn mit einer kleinen Chitinplatte abschließend. Die letzte Epimere außen wenig verschmälert. Einlenkungsdurchbruch für das Hinterbein unmittelbar neben der Sutura zwischen der 3. und 4. Platte befindlich.

Beine kurz und dünn. Schwimahaare, auch verkümmerte, gänzlich fehlend.

Das einschließlich der Stützkörper  $182 \mu$  lange Genitalorgan nur wenig aus der Epimeralbucht vorspringend, hinten bedeutend breiter als vorn. Das Geschlecht der hier beschriebenen Imago wurde nicht bestimmt erkannt, wahrscheinlich handelt sich's um das ♂.

Fundort: Logrötke, ein Zufluß der Glörtalsperre (1 Imago im Febr.).  
Type in meiner Sammlung (Ppt. 93).

*Megapus curvisetus* Koen. n. sp.

♀. Körperlänge einschließlich der stark vorspringenden Epimeren  $846 \mu$ , ohne die letzteren  $780 \mu$ , Breite (in der Genitalgegend)  $680 \mu$ .

Körperumriß einschließlich des Hüftplattengebietes lang eiförmig; das Vorderende sehr viel schmaler als das Hinterende; das vordere Rumpfende mit je einem seitlichen Eindruck.

Haut lederartig zäh, fein- und dichtporig (nur bei starker Vergrößerung deutlich wahrnehmbar). Drüsenhöfe rundlich, meist groß, doch wenig hervortretend; das 3. und 4. Rückendrüsenpaar sowie ein seitlich vom 3. Paar befindlicher Randdrüsenhof mit einer kräftigen, nach hinten gekrümmten Säbelborste.

Augen weit vom Stirn- und Seitenrande abgerückt,  $149 \mu$  voneinander entfernt.

Der Maxillartaster  $348 \mu$  lang; das 4. Glied nur um ein geringes länger als das voraufgehende. Auf der Beugeseite des 4. Gliedes zwei ziemlich kräftige Borsten, durch ihre Stellung die Beugeseite in drei fast gleiche Abschnitte zerlegend; die Dornborste auf der Innenseite des genannten Gliedes weit nach hinten gerückt und von ansehnlicher Länge und Stärke.

Das  $332 \mu$  lange Epimeralgebiet nur reichlich  $\frac{1}{3}$  der Bauchseite bedeckend; seine größte Breite (in der Einlenkungsgegend des Hinterbeinpaares)  $531 \mu$

Am Distalende des  $232 \mu$  langen, vorletzten Gliedes des verdickten Vorderbeines ein stark gekrümmtes, am Grunde merklich verbreitertes Borstengebilde. Das etwa  $160 \mu$  lange Endglied des genannten Beines nicht am Außerrande, sondern im ganzen merklich gekrümmt.

Das Genitalorgan annähernd in der Mitte der epimerenfrenen Bauchseite gelegen. Die drei jederseitigen Näpfe über die Lefzen hinaus nach hinten vorspringend, sich nur den halben Lefzenrand entlang erstreckend; der erste den 3. Napf fast berührend. Die Napfplatte nach hinten zu verbreitert, doch nicht dreieckig,  $81 \mu$  lang und  $54 \mu$  breit. Länge des hintersten Napfes  $64 \mu$ , die zwei vorderen etwas kürzer.

Fundort: Henne (1 ♀).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1144).

*Piona boopsis* Koen. n. sp.

♂. Körperlänge 863  $\mu$ , Breite 664  $\mu$ .

Körperumriß eiförmig, Stirnende mit schwacher Ausrandung und wesentlich schmaler als das Hinterende.

Augen am vorderen Seitenrande des Körpers gelegen und ungemein groß; gegenseitiger Abstand der Augen 199  $\mu$ .

Maxillartaster kurz (332  $\mu$ ), kräftig, insbesondere das 2. Glied in dorsoventraler Richtung; 4. Glied nicht länger als das zweite; auf der Beugeseite desselben außer dem am Distalende befindlichen, abwärts gerichteten, tief eingelassenen Chitinstift etwa um  $\frac{1}{3}$  Gliedlänge vom Distalende entfernt mit zwei nebeneinander stehenden, niedrigen Haarhöckern; der innere ein wenig vorgerückt; an seiner Vorderseite ein kleiner Vorsprung mit einer feinen Borste.

Das Epimeralgebiet reichlich  $\frac{2}{3}$  der Bauchfläche bedeckend. Die Innenränder der hinteren Plattengruppen, abweichend von der Mehrzahl der *Piona*-Männchen, einander nicht berührend, sondern etwa 70  $\mu$  auseinander gerückt. Innenrand der letzten Epimere bis zur Genitalbucht nur wenig länger als derjenige der vorhergehenden. Hinterrandsecke der 4. Platte stark ausgezogen.

3. Beinpaar bedeutend verkürzt, die übrigen gleich lang, und zwar länger als der Körper, nämlich 1079  $\mu$ . Das Endsegment der letztgenannten Gliedmaßen am längsten, das des erstgenannten erheblich verkürzt, nicht ganz von halber Länge des vorhergehenden, schwach gebogen und mit einer langzinkigen Kralle (100  $\mu$ ) und einer verkleinerten, stark hakig gekrümmten ausgerüstet.

Das Genitalorgan, abweichend von der Regel, nicht mit dem letzten Epimerenpaare zusammenhängend. Die 2 Napfplatten median miteinander verwachsen, zusammen nierenförmig gestaltet. Im vorderen, konvex vorspringenden Teil eine kleine, verkehrt-eiförmige Öffnung der Samentasche. Zahl der Geschlechtsnäpfe rechts acht, links sechs, nicht einheitlich angeordnet.

*P. alata* Sig Thor und *P. paucipora* Sig. Thor sind die nächst verwandten Arten. *P. boopsis* ♂ ist von dem gleichen Geschlechte der ersten Art durch kürzere Palpenhöcker, eine größere Genitalbucht und weit weniger Geschlechtsnäpfe sicher unterschieden. Gegenüber *P. paucipora* ♂ besitzt die hier gekennzeichnete Art einen wesentlich anders gestalteten Geschlechtshof.

Fundort: Münsterland, Ahsen (1 ♂).

Type in meiner Sammlung (Ppt. 1136).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [Neue Hydracarina-Arten aus Westfalen. 321-330](#)